

Die Verwaltungswissenschaft, in deren Rahmen sich Agata mit seiner Forschung beschäftigt, lässt sich als eine Wissenschaft für die Zukunft einer Gesellschaft auf allen Ebenen kennzeichnen, weil sie sich darum bemüht, verschiedenste bestehende Probleme in der betroffenen Gesellschaft zu lösen, um die Wohlfahrt der Gesellschaftsmitglieder erhöhen zu können. Dabei sind zwei unterschiedliche Perspektiven voneinander zu unterscheiden: die Makro- und die Mikroperspektive der Verwaltungswissenschaft. Bei der Ersteren handelt es sich um die Funktion der öffentlichen Verwaltung als einer der wesentlichen Akteure in der betroffenen Gesellschaft, wobei aber andere Akteure wie Marktsektoren und gemeinnützige Organisationen auch in Kooperation mit der Verwaltung stehen sollten. Die Kernfrage der Verwaltungswissenschaft in der Makroperspektive liegt darin, auf welche Weise die Verwaltung diese Zusammenarbeit mit den anderen Akteuren organisieren soll, damit verschiedenste gemeinsame Probleme in der Gesellschaft gelöst werden können. Ein gutes Beispiel für diese Perspektive ist die Privatisierung oder Rekommunalisierung in einigen Politikbereichen wie der Post- und Telekommunikation, Verkehrsdienstleistungen und der Energie- oder Wasserversorgung.

Auf der anderen Seite befasst sich die Verwaltungswissenschaft in der Mikroperspektive mit der Frage, auf welche Weise ihre inneren Organisations-, Personal-, Finanz- und Informationsstrukturen und ihre Prozesse geordnet und verwaltet werden können, damit eine Policy als Ergebnis aus diesen Strukturen und Prozessen zur Erledigung der betroffenen Probleme erzeugt und durchgeführt werden kann. Dabei wird beispielsweise diskutiert über die Zuständigkeitsbegrenzung zwischen der supranationalen oder internationalen, zentralen und lokalen Ebene, über die Kompetenzgliederung innerhalb einer Verwaltungsorganisation, den Personalaufbau auf dieser Grundlage, die Finanzen und das dazugehörige Budget, die Informations- und Kommunikationsverfahren in der Organisation und die Inhalte der daraus zu erzeugenden Policy. Agata selbst analysiert viel und gerne die Informations- und Kommunikationspolitik sowie die Wissenschaftspolitik aus beiden Perspektiven, insbesondere im Vergleich zwischen Deutschland und Japan.